

GEWALT IN DER BEZIEHUNG ERKENNEN UND DIE WEITERWEISUNG PROFESSIONELL BEGLEITEN **Zweitägige Schulung zur Methode «DOSAVI»**

15. / 16. JUNI 2023, 9-17 Uhr | Zürich, Volkshaus, Stauffacherstrasse 60

Studien belegen, dass Gewalt in der Beziehung und in der Familie negative Auswirkungen auf die Gesundheit und die soziale Beteiligung aller Betroffenen hat. Betroffene besuchen u. a. Fachstellen sexuelle Gesundheit, um Unterstützung und Beratung in Bezug auf ihre Partnerschaft, ihre Sexualität oder auch ihre (zukünftige) Elternschaft zu erhalten. Sie sprechen jedoch kaum über erlebte oder ausgeübte Gewalt.

Für viele Fachpersonen ist es schwierig, diese Gewalt zu erkennen und mit den Klient*innen darüber zu sprechen.

DOSAVI* ist eine Methode der Sozialen Arbeit, die darauf abzielt die beruflichen Kompetenzen zu stärken:

- um häusliche Gewalt zu erkennen und anzusprechen.
- um betroffene Personen zu begleiten, sich Hilfe bei einer Opferhilfeberatung oder einer Fachstelle für Tatpersonen zu suchen.

Die zweitägige Weiterbildung zur DOSAVI-Methode wurde basierend auf Erkenntnissen aus der Praxis und der Forschung von Susanne Lorenz (Hochschule für Soziale Arbeit Wallis) und Christophe Fluehmann (Hochschule für Soziale Arbeit Freiburg) entwickelt.

*DOSAVI: Détection et orientation sociale accompagnées des situations de violence au sein du couple. Deutsch: Begleitetes Erkennen und soziale Orientierung bei Situationen von häuslicher Gewalt

PROGRAMM

Tag I

Wie wird häusliche Gewalt definiert? Wie wird sie erkannt? Welches sind die verschiedenen Etappen dieses Erkennungsprozesses? Wie explorieren wir den Alltag und die Erfahrungen unserer Klient*innen, und wie können wir dabei Anzeichen von Gewalt erkennen? Wie können wir Betroffene auf dem Weg unterstützen, sich der erlebten und/ oder ausgeübten Gewalt bewusst zu werden? Welches professionelle Vorgehen erleichtert das Ansprechen der festgestellten Gewalt?

Tag II

Wie gelingt eine begleitete Weiterweisung angesichts der vielen Hindernisse, welche die Inanspruchnahme von Hilfe bei häuslicher Gewalt erschweren? Wie fördere ich das Interesse von Betroffenen an der Kontaktaufnahme mit spezialisierten Fachstellen, und welche Interventionen sind dabei hilfreich? Welches ist die Rolle dieser spezialisierten Fachstellen?

ZIELE

Die Teilnehmenden

- kennen die Anzeichen von Gewalt, um eine Hypothese über das Vorhandensein (oder Nicht-Vorhandensein) von Gewalt aufstellen zu können.
- sind als Fachpersonen aus dem Bereich der sexuellen Gesundheit sensibilisiert, dass ihre Klient*innen von Gewalt betroffen sein könnten und dies eine adäquate Begleitung erfordert.
- lernen Strategien anzuwenden, die es gewaltbetroffenen Menschen ermöglichen, über die Gewalt nachzudenken, die sie erleben/erlebt haben beziehungsweise ausüben/ausgeübt haben.
- vermögen gewaltbetroffene Menschen kompetent dabei zu unterstützen, sich spezialisierte Hilfe (Opferhilfeberatung oder Fachstelle für Tatpersonen) zu holen.
- setzen sich für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Fachstellen für häusliche Gewalt und Fachstellen für sexuellen Gesundheit ein.

Zielpublikum

Fachpersonen aus dem Bereich der sexuellen Gesundheit

Anmeldung

Per Mail an info@sexuelle-gesundheit.ch mit Angabe Ihres Namens, Ihres Berufs und Ihrer Arbeitsstelle.

Kosten

CHF 650.-. Anmeldeschluss: 25. Mai 2023.

Frühbucherrabatt: CHF 50.- für Anmeldungen bis zum 31. März 2023.

Alle Anmeldungen sind verbindlich. Bei begründetem Verhinderungsgrund werden die Gebühren bis zu zwei Wochen vor Kursbeginn zurückerstattet. Nach Ablauf dieser Frist werden keine Erstattungen mehr vorgenommen.

Anzahl Teilnehmende: min. 12, max. 18 Personen

Falls die gesundheitspolitische Lage keine Präsenzveranstaltung zulässt, wird sie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

SANTÉ SEXUELLE SUISSE

Rue St-Pierre 2

1003 Lausanne

Tel: +41 21 661 22 33

info@sante-sexuelle.ch

www.sante-sexuelle.ch

REFERENTINNEN

Susanne Lorenz

Ordentliche Professorin FH an der Hochschule und Höhere Fachschule für Soziale Arbeit Wallis. Autorin mehrerer Studien u.a. im Bereich der Gewalt in der Partnerschaft und der Praxis der Sozialen Arbeit

Judith Zumstein

Sozialarbeiterin HES – FH, ehemals Teamleitung Sozialdienst SMZO Oberwallis. Arbeitet als Sexualpädagogin bei den SIPE Zentren im Kanton Wallis.

WEITERE AUSKÜNFTE ERHALTEN SIE BEI

annelies.steiner@sexuelle-gesundheit.ch

031 311 44 08

Weiterbildung finanziell unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Bureau fédéral de l'égalité entre femmes et hommes BFEH
Aides financières



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bureau fédéral de l'égalité pour les personnes handicapées BFEH

